

Liebe Schülerinnen und Schüler,
sehr geehrte Lehrerinnen und Lehrer,

mir wurde heute die Aufgabe zuteil, die Laudatio auf fünf Schulen zu sprechen, die in diesem Schuljahr bereits die 3. Rezertifizierung absolviert haben. Diese Aufgabe übernehme ich sehr gern.

Diese Schulen haben sich im Schuljahr 2007/2008 erstmalig um das Berufswahl-SIEGEL beworben und es seitdem immer wieder erfolgreich verteidigt, in diesem Jahr bereits in der 3. Rezertifizierung. Sie haben umfassende und langjährige Erfahrung in der Berufsorientierung, etablierte Konzepte und immer noch neue Ideen!

Beglückwünschen Sie mit mir sehr herzlich:

- die Sekundarschule „An der Biethe“ Dessau-Roßlau
- die Gemeinschaftsschule Zoberberg Dessau-Roßlau
- die Sekundarschule „Helene Lange“ Bitterfeld
- die Sekundarschule Annaburg und
- die Sekundarschule Bad Bibra

Die **Sekundarschule „An der Biethe“ Dessau-Roßlau** ist hervorragend mit außerschulischen Partnern vernetzt. Sie ist stark in der Region verwurzelt. Das spiegelt sich vor allem in der Vielzahl von Verträgen mit unterschiedlichen Partnern wider. Auch haben trotz der Pandemie viele Fortbildungen stattgefunden.

Darüber hinaus werden die Eltern wertschätzend und kontinuierlich in allen Schuljahrgängen in die Berufsorientierung einbezogen und nehmen so aktiv am Schulleben teil. Besonders positiv ist die aktive Mitwirkung des Schulfördervereins.



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken



Nahezu jeder, der die Internetseite der Sekundarschule „An der Biethe“ öffnet, ist beeindruckt von ihrer Funktionalität. Die Homepage besticht durch ihre Nutzerfreundlichkeit und somit auch durch ihre sorgfältig ausgewählten und klaren Inhalte im Bereich der Berufsorientierung.

Die Schule hat einen Weltrekord geknackt und die längste Papier-Tierkette der Welt gebastelt. Das ist zwar nicht originär Berufsorientierung, aber es zeigt, dass an der Schule Spaß und Teamgeist walten und bei den Schülerinnen und Schülern Fähigkeiten wie Geduld, Ausdauer und zielgerichtetes Arbeiten gefördert werden. Die Kette ist übrigens 1335 m lang!

Die **Gemeinschaftsschule Zoberberg Dessau-Roßlau** zeichnet sich durch ihre besondere Elterneinbindung aus. Die Schule hat erkannt, dass die Eltern die wichtigsten Ratgeber der Kinder sind. Daher werden Eltern-Schüler-Workshops veranstaltet. Im konstruktiven Austausch werden Eltern zu „professionellen“ Begleitern der Berufsorientierung ihrer Kinder. Besonders positiv ist, dass dabei zusätzlich auch regionale Unternehmen einbezogen werden. Die Idee der Schule, Schülerinnen und Schüler, Eltern und externe Partner in Workshops zusammenzubringen, trägt bereits zahlreiche Früchte.

Das Konzept der Berufsorientierung ist exzellent mit Zielen und Maßnahmen in jedem Schuljahrgang untersetzt. Es gibt viele interessante - teils einzigartige – Maßnahmen. Beispielhaft sei das FIRST-Projekt genannt. Es ist ein dreitägiges Projekt zur Elektrotechnik in Verbindung mit den Fächern Mathematik, Physik und Technik, welches seit vielen Jahren gemeinsam mit einem Unternehmen der Deutschen Bahn durchgeführt wird.

Die Schule pflegt intensive Kontakte zu Unternehmen und Bildungseinrichtungen in der Region und hat ein gut funktionierendes Netzwerk für die Berufsorientierung aufgebaut.



Die **Sekundarschule „Helene Lange“ Bitterfeld** im Landkreis Anhalt-Bitterfeld sorgt dafür, dass ihre Schülerinnen und Schüler in die Unternehmen in ihrer Region hineinwachsen. Es ist sehr beeindruckend, wie hier die Bindung zum regionalen Wirtschaftsraum systematisch ab Jahrgangsstufe 5 bis in die Abgangsklassen aufgebaut wird.

Sichtbare Zeichen der Verbundenheit sind die hauseigene Berufsorientierungsmesse und die Azubi-Botschafter, die den Kontakt mit der Berufswelt aufbauen. Sie sind bereits ein etabliertes Alleinstellungsmerkmal der Helene-Lange-Schule.

Der frühe Start der Berufsorientierung ermöglicht es den Lehrkräften zu beobachten, an welcher Arbeit die Jugendlichen Freude haben. Die Talente werden so frühzeitig entdeckt und weiterentwickelt.

Diese für alle Beteiligten spürbaren Bemühungen erzeugen ein Klima, in dem sich die Schülerinnen und Schüler geborgen und gehalten fühlen. Sie lernen zudem früh, dass ihr Wissen und ihre Fähigkeiten gebraucht werden und dass sie bereits jetzt ein Teil der Region sind. Auf die Übergangsquoten in die Berufsausbildung kann die Schule sehr stolz sein, sie sind super!

In der **Sekundarschule Annaburg** im Landkreis Wittenberg sind alle Lehrkräfte für die Berufsorientierung verantwortlich. Sie alle bringen sich stets auf den neuesten Stand in Bezug auf die Entwicklungen des regionalen Ausbildungs- und Arbeitsmarktes und haben die Entwicklung der Region im Blick. Trotz Pandemie haben viele Fortbildungen stattgefunden, in welche die Klassenleiter einbezogen sind. Dadurch wird eine breite Streuung im Kollegium erreicht.

Es ist sehr beeindruckend, welche vielfältigen praktischen Möglichkeiten die Schülerinnen und Schüler hier aufsteigend ab Jahrgangsstufe 5 haben. Zahlreiche Angebote gehen über das „Übliche“ hinaus. Die Jugendlichen gewinnen z.B. auf Bustouren und in Assessmentcentern verschiedene Einblicke in die Berufswelt, aber auch in ihre eigene Persönlichkeit. In Klasse 9 wurde sogar ein spezieller Berufsorientierungsunterricht eingerichtet.



Die Schule hat über Jahre eine breite Mischung an Kooperationen aufgebaut, welche die regionale Struktur im Landkreis Wittenberg sehr gut abbilden.

Der Internetauftritt der Schule ist sehr gut strukturiert und enthält für alle Beteiligten einen übersichtlichen Fahrplan der Berufsorientierung.

An der **Sekundarschule Bad Bibra** im Burgenlandkreis steuert die Schulleitung federführend den Prozess der Berufsorientierung über eine transparente Planung der Ziele und Maßnahmen in allen Klassenstufen.

Es ist hoch anerkennenswert, dass die Schule trotz einer massiven Unterbesetzung die Berufsorientierung als Schwerpunktthema setzt. Die Hälfte der Lehrkräfte ist regelmäßig an Fortbildungen in diesem Bereich beteiligt.

Im Konzept werden alle Klassenstufen vielfältig einbezogen. Chancen der Digitalisierung werden auch im Berufsorientierungsprozess genutzt. Zudem gibt es zahlreiche zusätzliche Maßnahmen, wie z.B. die Bewerbungsstrategie im Schuljahrgang 9. Diese wird gemeinsam mit den Schülerinnen und Schülern entwickelt, so dass sie Pläne, Alternativen und Termine enthält. In Klasse 10 findet dann noch ein zusätzliches Schülerbetriebspraktikum statt.

In den Kooperationen quer durch verschiedene Branchen nutzt die Schule alle Möglichkeiten, die der ländlich geprägte Westteil des Burgenlandkreises bietet.

Die Erfolge der Berufsorientierung spiegeln sich insbesondere in den hohen Übergangsquoten in die duale Ausbildung wider.



Ich gratuliere an dieser Stelle noch einmal diesen fünf Schulen sehr herzlich zur erneuten Verteidigung ihres Berufswahl-SIEGELS!

Sie haben seit anderthalb Jahrzehnten Ihren hohen Standard der Berufsorientierung gehalten und immer noch weiter verbessert.

Sie sind im besten Wortsinn ein Vorbild für andere Schulen. Sie können stolz sein auf Ihre herausragende Arbeit, die hiermit öffentliche Anerkennung findet.

Wir sind stolz, solche leistungsstarken und engagierten Schulen im Land zu haben.

Vielen Dank!

Laudatorin: Petra Grimm-Benne
Ministerin für Arbeit, Soziales, Gesundheit und Gleichstellung des Landes
Sachsen-Anhalt



SACHSEN-ANHALT

#moderndenken